

**Mitteilung des Senats vom 6. Januar 2026****Vom Fach zur Schule – Chancen und Grenzen des Programms „Back to School“ im Land Bremen**

Die Fraktion der CDU hat unter Drucksache 21/1420 eine Kleine Anfrage zu obigem Thema an den Senat gerichtet.

Der Senat beantwortet die vorgenannte Kleine Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Personen haben seit Beginn des Programms „Back to School“ an der Qualifizierungsmaßnahme teilgenommen und zu welchem Datum haben diese jeweils begonnen (bitte nach Startdatum der jeweiligen Kohorte sowie nach Vollzeit- beziehungsweise zwei Drittel Teilzeit-Qualifizierung differenzieren)?

Insgesamt haben seit Beginn des Programms 142 Teilnehmer:innen an der Qualifizierung teilgenommen. Davon haben 87 in Vollzeit und 55 in Teilzeit begonnen. In der folgenden Tabelle können die Einstellungsdaten und die jeweilige Anzahl eingesehen werden:

Anzahl TN nach Ausbildungsbeginn	TZ/VZ		
	TZ	VZ	Summe
01.03.2023	1	6	7
01.04.2023	2	6	8
01.05.2023	5	5	10
01.06.2023	5	13	18
01.08.2023	12	18	30
01.02.2024	9	11	20
01.08.2024	5	14	19
01.02.2025	9	7	16
01.08.2025	7	7	14
Summe	55	87	142

2. Wie viele Personen haben das Programm bislang erfolgreich abgeschlossen (bitte nach Startdatum der jeweiligen Kohorte sowie

nach Vollzeit- beziehungsweise zwei Drittel Teilzeit-Qualifizierung differenzieren)?

Insgesamt haben 74 Personen das Programm erfolgreich abgeschlossen, davon 21 Personen in Teilzeit und 53 Personen in Vollzeit. In der folgenden Tabelle können die differenzierten Daten und die jeweilige Anzahl eingesehen werden:

Abschluss TN nach	TZ/VZ		
Ende	TZ	VZ	Summe
31.08.2024		1	1
30.09.2024		2	2
31.01.2025		38	38
31.03.2025		1	1
30.04.2025	1		1
31.07.2025	20	10	30
31.01.2026		1	1
Summe	21	53	74

3. Wie viele Personen haben die Maßnahme vorzeitig beendet oder abgebrochen, und aus welchen Gründen (bitte nach Startdatum der jeweiligen Kohorte sowie nach Vollzeit- beziehungsweise zwei Drittel Teilzeit-Qualifizierung differenzieren)?

Acht Personen haben das Programm vorzeitig beendet. Da es sich um sehr individuelle Gründe handelt, lassen sich die einzelnen Personen anhand der gewünschten Datenaufstellung leicht identifizieren, sodass die Gründe aus datenschutzrechtlichen Gründen leider nicht aufgeführt werden können.

4. Wie viele der bisherigen Absolventen des Programms „Back to School“ haben sich für die optionale Qualifizierung in einem zweiten Fach entschieden (bitte nach Startdatum der jeweiligen Kohorte sowie nach Vollzeit- beziehungsweise zwei Drittel Teilzeit-Qualifizierung differenzieren)?

Zur Erklärung der nachfolgenden Fachbegriffe bedarf es zuvor einer kurzen Erläuterung:

Bremen baut ein systembezogenes Strukturmodell „Wege zur Lehrkraft in Bremen“ auf, mit dem es möglich wird, bedarfsbezogen zielgenaue Maßnahmen zur Bewältigung des Lehrkräftebedarfs anzubieten. Das Programm „Back to School“ umfasst in der ersten Phase die „Qualifizierung Doppelprofessionalität (QDP)“ zum Erwerb der Lehrbefähigung in einem Fach. In der zweiten Phase von „Back to School“ schließt der optionale Quereinstieg Multiprofessionalität

(QMP-O) daran an, der sowohl berufsbegleitend (QMP-O\_LIS) als auch institutionsübergreifend (QMP-O\_Uni-LIS) ermöglicht wird. Die Quereinstiege führen zur Gleichstellung mit einem Lehramt.

An dem berufsbegleitenden Quereinstieg „QMP-O\_LIS“ nehmen Quereinsteigende teil, die über die Lehrbefähigung in einem Fach verfügen und bei denen sich aus dem in der Regel wissenschaftlichem Hochschulabschlusszeugnis ein zweites Unterrichtsfach gemäß Fächerkatalog Staatsprüfung vom 18. Juli 2023 begründet ableiten lässt.

An dem institutionsübergreifenden Quereinstieg „QMP-O IP\_Uni LIS“ nehmen Quereinsteigende zum Erwerb der Gleichstellung mit dem Lehramt für Inklusive Pädagogik/Sonderpädagogik teil. Hierfür absolvieren sie ein Zertifikatsstudium im Rahmen der „Weiterbildung Inklusive Pädagogik“ und eine ergänzende berufspraxisbezogene Qualifizierung am Landesinstitut für Schule. Die „Weiterbildung Inklusive Pädagogik“ wird also inzwischen binnendifferenzierend durchgeführt: Überwiegend führt sie ausgebildete Lehrkräfte zum Erwerb der Fakultas für das zusätzliche Lehramt für Inklusive Pädagogik/Sonderpädagogik, anteilig führt sie Quereinsteigende zur Gleichstellung mit einem Lehramt.

a) Welche Fächer haben diese Personen für ihre jeweilige optionale Qualifizierung in einem zweiten Fach gewählt?

Anzahl TN nach	aus Kohorte (Programmbeginn)						Summe
	01.03.2023	01.04.2023	01.05.2023	01.06.2023	01.08.2023	01.02.2024	
2. Fach abgel.							
Biologie					1		1
Deutsch					2	1	3
Englisch				1	1		2
Geschichte					1		1
Mathematik			1				1
Philosophie		1	1				2
Physik	1						1
Politik	1			1			2
Sachunterricht				2			2
Inklusive Pädagogik					2		2
Wirtschaftslehre	1	1	1		1		4
Geographie			1				1
Summe	3	2	4	4	8	1	22

Der institutionsübergreifende Quereinstieg „QMP-O IP\_Uni-LIS“ wurde zunächst ab 2023 mit sehr wenigen Teilnehmenden erprobt. 2025 konnte er überarbeitet in die Verstetigung gebracht werden, sodass unter den aktuell 30 Teilnehmenden an der „Weiterbildung

Inklusive Pädagogik“ binnendifferenzierend auch drei Absolventen aus dem Back to School Programm teilnehmen.

- b) Welche Fächer stehen für diese zweite Qualifizierungsphase aktuell grundsätzlich zur Verfügung?

Mit Beginn der ersten Phase des Programms „Back to School“ wurden aufgrund des außerordentlichen Lehrkräftebedarfs zunächst Bewerber:innen für alle Fächer gemäß Fächerkatalog Staatsprüfung vom 18. Juli 2023 zu der Qualifizierung Doppelprofessionalität (QDP) zugelassen.

Mit Beginn der zweiten Phase des Programms „Back to School“ wurden für den berufsbegleitenden Quereinstieg „QMP-O\_LIS“ entsprechend auch zunächst alle Fächer gemäß „Fächerkatalog Staatsprüfung“ vom 18. Juli 2023 berücksichtigt; zudem wurde zur Bewältigung des besonderen Fachkräftebedarfs an Grundschulen übergangsweise auf ergänzenden rechtlichen Regelungen zur Zulassung zum Vorbereitungsdienst Bezug genommen.

Der institutionsübergreifende Quereinstieg „QMP-O IP\_Uni-LIS“ im Rahmen der „Weiterbildung Inklusive Pädagogik“ findet im Bedarfsfach Inklusive Pädagogik statt. Dies ist ein Fach gemäß „Fächerkatalog Lehramtsstudium“ vom 25. Januar 2024. Der „QMP-O IP\_Uni-LIS“ umfasst das Zertifikatsstudium (90 CP) und die berufspraxisbezogene Ausbildung und Prüfung am Landesinstitut für Schule (30 CP) und erfüllt damit die Standards der KMK (120 CP) für dieses Bedarfslehramt.

In Zukunft soll grundsätzlich ein Schwerpunkt auf die Bedarfsfächer und Bedarfslehrämter an Schulen in Bremen gelegt werden.

- c) In welchen Fächern besteht aus Sicht des Senats ein besonderer Bedarf, das Angebot für eine entsprechende Qualifizierung zu erweitern?

Zukünftig sollen sich die zusätzlichen Maßnahmen zur Gewinnung von Lehrkräften gemäß § 6a Bremisches Ausbildungsgesetz für Lehrämter (BremLAG) auf das Fach Inklusive Pädagogik für das Bedarfs-Lehramt für Inklusive Pädagogik/Sonderpädagogik sowie auf Bedarfsfächer wie Mathematik, Physik, Chemie, Informatik, Sport und Musik konzentrieren.

- d) Wie lange dauert die Qualifizierung im zweiten Fach nach Kenntnis des Senats im Durchschnitt?

Die Maßnahmen in dem systembezogenen Strukturmodell „Wege zur Lehrkraft in Bremen“ nehmen inhaltlich und dadurch zeitlich aufeinander Bezug:

- „QMP-O\_LIS“ (ein Jahr): Die Qualifizierung aus dem Vorbereitungsdienst in der Fachdidaktik des 2. Faches und noch etwas unterstützend in den Bildungswissenschaften,
- „QMP-O\_Uni\_LIS“ (bisher zwei Jahre): Das Studium eines weiteren Faches (Zertifikatsstudium) an der Universität Bremen und die berufspraxisbezogene Qualifizierung aus dem Vorbereitungsdienst. Es ist geplant, aufbauend und perspektivisch in dualer Verzahnung zu qualifizieren.

- e) Welche institutionellen Partner (zum Beispiel Landesinstitut für Schule, Universität Bremen) sind an der Durchführung der skizzierten Qualifizierung in welcher Gestalt beteiligt?

Die institutionellen Partner sind:

- „QDP“: Landesinstitut für Schule,
- „QMP-O\_LIS“: Landesinstitut für Schule,
- „QMP-O\_Uni\_LIS“: Universität Bremen und Landesinstitut für Schule.

5. Wie viele Absolventen des Programms „Back to School“ haben nach erfolgreichem Abschluss der zweiten Ausbildungsphase bisher die Voraussetzungen für eine Verbeamtung erfüllt?

Bislang haben keine Absolvent:innen von „Back to School“ die Voraussetzungen für eine Verbeamtung erfüllt, da die dafür notwendigen Qualifikationsmaßnahmen noch nicht vollständig abgeschlossen sind. Diese Weiterbildungen sind erst im August 2025 gestartet und noch nicht abgeschlossen.

- a) Wie viele dieser Lehrkräfte wurden bislang tatsächlich verbeamtet, und in welchen Schulformen sind sie eingesetzt?

Bislang wurden keine Absolvent:innen von „Back to School“ verbeamtet; die 2025 begonnenen Quereinstiege sind noch nicht abgeschlossen.

- b) Welche weiteren Schritte sind aus Sicht des Senats notwendig, um Absolventen von „Back to School“ schneller in die Laufbahnbefähigung und Verbeamtung zu überführen?

Sofern das Bremische Ausbildungsgesetz in der dem Senat am 18. November 2025 erneut vorgelegten Fassung im Rahmen des

Gesetzgebungsverfahren beschlossen wird, sind keine weiteren Schritte erforderlich.

6. Welche Unterrichtsfächer werden derzeit durch Teilnehmer von „Back to School“ abgedeckt (bitte nach Schulform und Fächergruppen aufschlüsseln)?

Im Folgenden können die einzelnen Fächer zu den Schulformen nachvollzogen werden:

Fach	Anzahl TN nach SArt				Summe
	FÖZ	GS	Gym	OS	
Informatik				1	1
Philosophie			1		1
Biologie			1	2	3
Chemie	1			2	3
Geschichte				3	3
Englisch		1		4	5
Wirtschaftslehre	1		1	3	5
Sport		3		3	6
Politik			1	7	8
Kunst		5		6	11
Sachunterricht		12			12
Mathematik		7	3	5	15
Inklusive Pädagogik	1	8		8	17
Deutsch		10	2	8	20
Musik		16	2	5	23
Summe	3	62	11	57	133

- a) Welche Fächer sind hierbei besonders stark vertreten?

Die Unterrichtsfächer Musik, Sachunterricht und Deutsch sind in der Grundschule am meisten vertreten. Im Bereich der Oberschulen sind es die Unterrichtsfächer Deutsch und Politik sowie die Qualifizierung im Bereich der Inklusiven Pädagogik. Für die Schulform Gymnasium wird vor allem für das Fach Mathematik qualifiziert.

- b) In welchen Fächern in Bremerhaven und Bremen bestehen hingegen weiterhin unbesetzte Bedarfe?

Für die Stadtgemeinde Bremen besteht weiterhin Bedarf an dem Fach Inklusive Pädagogik für das Lehramt für Inklusive Pädagogik/ Sonderpädagogik und an den Fächern Mathematik, Physik, Chemie, Informatik, Sport und Musik.

Zu Beginn des Schuljahrs 2025/2026 bestand in der Stadtgemeinde Bremerhaven in der Primarstufe ein besonderer Fachbedarf in den Fächern Deutsch, Mathematik, Sport sowie in den sonderpädagogischen Fachrichtungen. In den Oberschulen bestand insbesondere im sonderpädagogischen Bereich sowie in den Fächern Mathematik, Chemie, Physik, Musik, Kunst, Sport, Spanisch und Englisch sowie für den bilingualen Fachunterricht auf Englisch besteht in den Fächern Biologie, Geschichte und Geografie Fachbedarf. Im beruflichen Bereich sind die Bedarfe vom jeweiligen Profil der Schulen abhängig und weichen daher voneinander ab.

- c) Welche unterschiedlichen Maßnahmen plant der Senat, um noch gezielter auf künftige Bedarfsfächer und die sich daraus ergebende Lehrkräftebedarfe auszubilden?

Das systembezogene Strukturmodell „Wege zur Lehrkraft in Bremen“ befindet sich im Aufbau. Hierzu bedarf es der guten Zusammenarbeit mit der Universität. Das Konzept für das ergänzende Fach „Grundschulbildung“ (Deutsch, Mathematik, Pädagogik) für den institutionsübergreifenden Quereinstieg „QMP-O Grundschulbildung\_Uni\_LIS“ liegt in der Konzeption vor, konnte 2025 jedoch noch nicht ermöglicht werden. Es wird versucht, ihn 2026 an den Start zu bringen.

Die weiteren institutionsübergreifenden Quereinstiege „QMP-O Gy/OS\_Uni-LIS“ müssen noch entwickelt werden.

Ergänzend bedarf es weiterer Anstrengungen zur Sicherung des Lehrkräftebedarfs in Bremen; hierzu berät sich der Senator für Kinder und Bildung mit der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft.

7. Welche Ergebnisse hat die in Abstimmung mit dem Landesinstitut für Schule im Juni 2024 durchgeführte Befragung der Teilnehmer aus der ersten Einstellungskohorte von „Back to School“ nach Kenntnis des Senats gezeitigt?

Das Landesinstitut für Schule hat an keiner systematischen Befragung der Teilnehmenden mitgewirkt, sondern mit Teilnehmenden vor allem individuelle Gespräche geführt. Die Rückmeldungen der ersten Absolvent:innen der Qualifizierung Doppelprofessionalität „QDP“ im Rahmen der ersten Phase des Programms „Back to School“ ergaben mehrheitlich:

- Wertschätzung der fachlichen und pädagogischen Vorbereitung auf die Unterrichtspraxis und der darauf aufbauenden Reflexion durch das Landesinstitut für Schule, die durch intensive und umfangreiche begleitende Seminar-Arbeit in den

Bildungswissenschaften und in der Fachdidaktik für das jeweilige Unterrichtsfach sichergestellt wurde, und der Beratung im Rahmen der Unterrichtsbesuche.

- Der vertrauensvolle kollegiale Austausch in den bildungswissenschaftlichen Seminaren wird sehr geschätzt. Die Teilnehmenden an der Qualifizierung „QDP“ identifizieren und solidarisieren sich oft miteinander und können auf diese Weise gegenseitig von ihren Erfahrungen profitieren und ihre Reflexionsfähigkeit ausbauen.
  - Das Mentoring in den Ausbildungsschulen wurde in den meisten Fällen in angemessener Weise durchgeführt und von den Teilnehmenden als hilfreich eingestuft. In einigen wenigen Fällen wurde darauf hingewiesen, dass die Unterstützung durch schulische Mentor:innen intensiver sein könnte.
- a) Inwiefern liegen dem Senat zudem Rückmeldungen der beteiligten Schulen, des Landesinstituts für Schule und der Teilnehmenden in die Weiterentwicklung des Programms „Back to School“ vor?

Im gesetzlich verankerten Beirat für Lehrkräftebildung wurde bereits wiederholt über dieses neue Qualifizierungsmodell gesprochen. Für die Schulen ist die Qualifizierung zur „Lehrbefähigung in einem Fach“ eine Umstellung. Der Einsatz im Stundenplan ist anders möglich als bei Lehrkräften mit zwei Fächern. Schwierig ist für Schulen der Einsatz dann, wenn für das jeweilige Fach, für das vor Ort eine ausgebildete Lehrkraft benötigt wird, kein:e Teilnehmer:in der Schule zugeordnet werden kann. Zudem wird der Wunsch nach mehr Klarheit hinsichtlich der vom Senator für Kinder und Bildung vergebenen Entlastungsstunden für die betreuenden Mentor:innen – analog zum Vorbereitungsdienst – geäußert. Zugleich bringen die Teilnehmenden an der Qualifizierung QDP einen Schatz völlig anderer Ausbildungs-, Berufs- und Lebenserfahrungen mit. Sie können mit ihrem Engagement, mit ganz anderer Expertise und neuen Ideen Unterrichtsentwicklungen unterstützen und das Schulleben bereichern.

- b) Welche darauf fußenden Anpassungen wurden bereits am Programm „Back to School“ vorgenommen beziehungsweise sind noch vonseiten des Senats geplant?

Es ist im Gespräch, die Sichtbarkeit der Entlastungsstunden für Mentor:innen zu überprüfen und bei Bedarf zu verbessern. Zudem soll zukünftig verstärkt schulbedarfsbezogen qualifiziert werden.

8. Seit wann und in welcher Form beteiligt sich zwischenzeitlich auch die Stadtgemeinde Bremerhaven an der Umsetzung der Qualifizierungsmaßnahme „Back to School“?

„Back to School“ wird in Bremerhaven seit dem 1. August 2025 beworben.

- a) Wie viele Teilnehmer aus Bremerhaven wurden bislang in das Programm aufgenommen, und an welchen dortigen Schulformen sind sie tätig?

In der Stadtgemeinde Bremerhaven gab es für „Back to School“ bislang keine Bewerberinnen oder Bewerber. Das Programm konkurriert in der Seestadt mit dem Bremerhavener Berufseinsteigenden Programm (BEP), welches auf die Einmündung der Teilnehmenden in den Seiteneinstieg zielt, welcher nach dem erfolgreichen Absolvieren mit einer Lehramtsbefähigung abschließt. Für das Berufseinsteigenden Programm verzeichnet der Magistrat beständig Bewerberinnen und Bewerber.

- b) Welche institutionellen und organisatorischen Unterschiede bestehen zwischen der Durchführung in Bremen und in Bremerhaven?

Zu Unterschieden zwischen Bremerhaven und Bremen bei der Durchführung können zum jetzigen Zeitpunkt keine belastbaren Angaben gemacht werden, da Bremerhaven bislang keine Teilnehmenden am Programm verzeichnet.

- c) Inwiefern ist vorgesehen, das Programm „Back to School“ in Bremerhaven strukturell zu verstetigen und um weitere Fächer oder Qualifizierungsangebote zu ergänzen?

Es ist weiterhin geplant, das Programm entsprechend der Fachbedarfe in Bremerhaven auszuschreiben.

9. Wie bewertet der Senat die Rolle von „Back to School“ im Vergleich zu anderen Quereinstiegs- und Seiteneinstiegsprogrammen (Programme A, B und U)?

Der Senat bewertet den Aufbau des systembezogenen Strukturmodells „Wege zur Lehrkraft in Bremen“ positiv. Überwiegend werden darin einander sich ergänzende Maßnahmen zur Bewältigung des Lehrkräftemangels beschrieben, die zukünftig bedarfsbezogen und zudem teils binnendifferenzierend genutzt werden können:

Der Seiteneinstieg A eröffnet den Weg in den Vorbereitungsdienst. Schon während der Ausbildung und mit Abschluss der Zweiten

Staatsprüfung ist kein Unterschied zwischen den Absolvent:innen zu erkennen. Der Zugang wurde in den vergangenen Jahren verbessert, indem bei erfolgreicher Bewerbung die Bewerbungsunterlagen inzwischen von dem Senator für Kinder und Bildung direkt an das Landesinstitut für Schule weitergeleitet werden.

Der Seiteneinstieg B ist für die Stadtgemeinde Bremerhaven in allen Lehrämtern erforderlich, für die Stadtgemeinde Bremen für das berufsbildende Lehramt. Zur weiteren Verbesserung bedarf es der Aktualisierung der Verordnung, um die Zugänge zu erleichtern und zu erweitern, und der Sicherstellung der Begleitung durch Mentor:innen an den Schulen.

Der Seiteneinstieg U ist im Modellversuch erprobt worden und beendet. Er war aus verschiedenen Gründen nicht erfolgreich: Das Studium des zweiten Faches für das Lehramt an Gymnasien/Oberschulen und für das Lehramt an berufsbildenden Schulen war mit 90 CP zu umfangreich, die Organisation für die drei Ausbildungsorte Schule, Universität Bremen und Landesinstitut für Schule zu komplex und herausfordernd für alle Beteiligten, die Fächerauswahl zu eingeschränkt und dadurch unattraktiv für Schulen. Die Zusammenarbeit mit einem externen wissenschaftlichen Partner, um dadurch Kosten zu sparen, beim Seiteneinstieg U für das Lehramt an Grundschulen und für das Lehramt für Inklusive Pädagogik/Sonderpädagogik erwies sich in der Durchführung als zu kompliziert.

In Ergänzung zum Seiteneinstieg A und zum Seiteneinstieg B erfährt seit Beginn an die Qualifizierung Doppelprofessionalität „QDP“ einen großen Zulauf an Bewerber:innen, da sie zunächst mit einem Fach beginnt und die Möglichkeit offenlässt, sich auf eigenen Wunsch auch für ein zweites Fach weiter zu qualifizieren. Die Qualifizierung im zweiten Fach wird nun durch die neuen optionalen Quereinstiege Multiprofessionalität „QMP-O“ realisiert, dies ist noch im Aufbau. Dabei setzt Bremen erneut, wie bei den Seiteneinstiegen, auf Qualität und die Einhaltung der Standards der Kultusministerkonferenz (KMK), wodurch Bremen ein attraktiveres Qualifizierungsangebot schafft als andere Bundesländer. Dadurch kann der Senator für Kinder und Bildung unter den Bewerber:innen wählen und zukünftig gezielt für die Bedarfslehrämter und die Bedarfsfächer qualifizieren.

- a) Welche Bedeutung misst der Senat dem Programm im Rahmen der langfristigen Fachkräftegewinnung und der Deckung des Lehrbedarfs im Land Bremen bei?

Der Senat ist davon überzeugt, dass sich durch die bedarfsbezogene Nutzung der qualitätsorientierten unterschiedlichen und einander ergänzenden Maßnahmen zur Bewältigung des Lehrkräftemangels, durch gute Zusammenarbeit

des Senators für Kinder und Bildung mit der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft zur Sicherstellung des Lehrkräftebedarfs in Bremen und durch gute Zusammenarbeit beider Stadtgemeinden mittelfristig der erhebliche Lehrkräftemangel in Bremen mindestens abmindern, wenn nicht abschaffen lässt.

- b) Inwiefern ist eine Verstetigung oder Ausweitung des Programms über die bisherige Laufzeit hinaus vorgesehen?

Die Verstetigung der Möglichkeit für den Senator für Kinder und Bildung, bedarfsbezogen und gezielt das systembezogene Strukturmodell „Wege zur Lehrkraft in Bremen“ zur Bewältigung des Lehrkräftemangels zu nutzen, ist vorgesehen. Ergänzend finden Gespräche zur Sicherstellung des Lehrkräftebedarfs in Bremen zwischen dem Senator für Kinder und Bildung und der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft statt.